

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Husvóthy & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Halbjährig Kr. 8.—  
Jahreskr. 16.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozuschlag.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 8. Oktober 1913.

Nummer 81.

## Mittelschulreform.

Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Bela v. Jankovich hat an den Landesunterrichtsrat in der Frage der Mittelschulen ein Reskript gerichtet, in dem er die Notwendigkeit einer einschneidenden Reform des für diese Schulen geltenden Lehrplans erörtert. Ein aufmerksamer Beobachter unserer Kultur — heißt es in der Verordnung — kann sich der Tatsache nicht verschließen, daß unser Mittelschulunterricht in vielen Richtungen hinter den Forderungen des fortschreitenden Zeitgeistes zurückgeblieben ist. Während rings um große soziale und wirtschaftliche Fragen ihrer Lösung harren, während in ganz Europa stets neuere Gebiete der wissenschaftlichen Erkenntnis sich öffnen und die technischen Errungenschaften sozusagen von Tag zu Tag die Mittel der menschlichen Kultur vermehren, hat die ungarische Mittelschule von all diesen neuen Erscheinungen bisher nur in sehr geringem Maße Kenntnis genommen. Allgemein ist die Klage, daß in einzelnen Studienzweigen der Erfolg auch dann als gering betrachtet werden muß, wenn nur das Maß der billigsten Forderungen angewendet werden wird. Diese Klagen werden auch von amtlichen Kreisen und Körperschaften, von Kontrollorganen und selbst von objektiv urteilenden Professoren als berechtigt erkannt, die es tief empfinden, daß unsere Mittelschulen an irgendeinem inneren Übel leiden, das bisher keinerlei partielle Verfügung zu heilen vermochte.

Von diesen zwei Gesichtspunkten ausgehend, glaubt der Unterrichtsminister bei den fraglichen Schulen zahlreiche Mängel konstatieren zu können.

1. Die Mittelschule — insbesondere das Gymnasium — schließt sich der Volks-

schule ohne Übergang an. Es ist nicht richtig, daß Kinder im Alter von 9 — 10 Jahren zum Studium einer dem Geist und der Struktur nach von ihrer Muttersprache so sehr abweichenden Sprache, wie die lateinische, gezwungen werden.

2. Ein organischer Fehler ist, daß unsere Mittelschulen einer scharf absondernden Gliederung entbehren. Der Unterrichtsminister kennt die Gründe, die für die Mittelschulen mit einheitlichem Lehrprozeß vorgebracht werden, hält jedoch denen gegenüber zwei Argumente für entscheidend. Das eine ist, daß der kontinuierliche Unterricht nur auf die Schüler Rücksicht nimmt, die alle 8 Klassen der Mittelschule absolvieren, nicht aber auf die in überwiegender Zahl befindlichen Schüler, die aus verschiedenen Gründen die Mittelschule früher verlassen, und für die es aus dem Gesichtspunkte der allgemeinen Interessen der nationalen Kultur überaus wünschenswert wäre, daß sie einen gewissen abgeschlossenen Bildungstoff mit sich in ihre neue Lage bringen. Das andere Argument ist, daß in Ermangelung einer Gliederung unmöglich wird, den Unterrichtsstoff zweimal durchzumachen.

3. Eine Folge dieser Mängel ist, daß der Erfolg des Unterrichts — von lobenswerten Ausnahmen abgesehen — in einigen Studienzweigen wie insbesondere in Universalgeschichte, Geographie, in modernen Sprachen und in Naturwissenschaften nicht befriedigend ist.

4. Die heutigen Lehrpläne sind ferner auch deshalb mangelhaft, weil sie für verschiedene Kenntniszweige überhaupt nicht sorgen. Der Unterrichtsminister hält es für unumgänglich notwendig, daß der Mittelschüler, wenn auch nicht in der Form besonderer Unterrichtsgegenstände, über die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erscheinungen orientiert werde,

daß die Gesundheitslehre nicht unberücksichtigt bleibe und daß die Schule überhaupt mit dem Zeitgeiste Schritt halte. Bei dem Unterricht der Mathematik wäre zum Beispiel anzustreben, daß er auf das praktische Leben mehr Rücksicht nehme und daß die Schüler auch den Begriff und die Anwendung der Funktion kennen lernen.

5. Als unhaltbaren Zustand bezeichnet der Unterrichtsminister, daß die zwei Arten unserer Mittelschulen in einem solchen Misverhältnisse frequentiert werden. Während in der Hauptstadt alle Schulen voll sind, ist das in der Provinz in der Regel nur bei den Gymnasien der Fall, die Realschulen aber und insbesondere ihre höheren Klassen weisen nur sehr geringen Besuch auf. Der Grund dieser Erscheinung ist offenbar, daß das Gesetz dem Gymnasium die volle Qualifikation eingeräumt, die der Realschule aber außerordentlich eingeschränkt hat, obwohl es die Aufgabe beider Mittelschulen im Prinzip für identisch erklärt.

In Erwägung all dieser Umstände ist zu erhoffen, daß nunmehr die Zeit für eine zeitgemäße Umgestaltung unserer Mittelschulen gekommen ist. Der Minister wünscht den Unterricht der Geschichte, der Geographie und der Naturwissenschaften derart einzurichten, daß der ganze Stoff dieser Gegenstände zweimal unterrichtet werde. Unumgänglich notwendig ist nach der Ansicht des Unterrichtsministers, daß der Beginn des Unterrichts der lateinischen Sprache aus der ersten Klasse in eine höhere verlegt werde, und daß die erste fremde Sprache die deutsche sei, bei deren Unterricht das Gruppensystem anzuwenden ist.

Nach all dem ersucht der Unterrichtsminister den Landesunterrichtsrat, nach eingehender Beratung vorerst nur in

**Wichtig für Eltern!**  
**Zur Schuleinschreibung**

Ihrer Kinder ist es auch gewiß Ihre Sorge, diese mit dauerhaften und schönen Herbst- und Winterkleidern zu versehen!

Dieser Sorge sind Sie enthoben, wenn Sie Ihren Kleiderbedarf in dem seit Jahren gutrenommierten Spezialhaus

**KLEIDERHAUS GONDA**

**Temesvár-Belváros, Hunyadi-Gasse Nr. 17**

Telefon 451.

decken.

Telefon 451.

Umrisse eine motivierte Skizze für die neue Organisation eines Lehrplanes der Mittelschulen anzufertigen, der den in diesem Reskript zum Ausdruck gebrachten Zielen entspricht. Der Unterrichtsminister erklärt sich zugleich bereit, eventuell auch eine novellarische Änderung der bestehenden Mittelschulgesetze vorzunehmen.

## Tagesneuigkeiten.

### Personalnachrichten.

Der Präses des Landesverbandes der Richter Kurialrichter Karl G r e e s a k, der anlässlich des Juristenkongresses in Temesvar weilte, besuchte auch unsere Stadt, als Gast seines hier wohnenden Bruders, des Bahnrestaurateur Robert Greesak.

Wie wir mit Vergnügen vernehmen, ist im Befinden des Gerichtsrates, königl. Tafelrichters Stefan J a k a r i a s eine so wesentliche Besserung eingetreten, daß er in Bälde das Bett verlassen kann, und ist deshalb Aussicht vorhanden, daß dieser ausgezeichnete Richter schon in der Lage sein dürfte bei den Schwurgerichtsverhandlungen als Leiter derselben zu fungieren.

### Hymen.

Der Honvedoberleutnant Ludwig D m a z t a, der längere Zeit auch der hiesigen Garnison angehörte, führte Dienstag den 7. d. M. in Dravicza Fräulein Annus H a l a s, die Tochter des dortigen Oberinspektors der priv. österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft Geza Palasz zum Traualtare.

### Städtische Generalversammlung.

Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält am 13. Oktober l. J. nachmittags halb 4 ihre ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht der Kontrierungskommission. 2. Städtisches Präliminar pro 1914. 3. Schlussrechnung des Jahres 1913. 4. Ankauf des Baugrundes für die Knabenbürgerschule. 5. Kontrahierung einer schwebenden Schuld von 50.000 Kronen. 6. Verhandlung des städtischen Pensionsstatutes. 7. Interpellationen.

### Juristenkongress in Temesvar.

Unter großen Festlichkeiten hat am 4. und 5. d. M. in Temesvar ein Juristenkongress stattgefunden, bei welchem Richter und Advokaten aus den verschiedensten Teilen des Landes erschienen waren. Aus Lugos nahmen teil: Gerichtshofpräsident Guido v. B o j n i c h, der Leiter des Bezirksgerichtes Dr. Viktor K o h a n y i, die Gerichtsräte B o c k und M i h a l y i wie auch sehr zahlreiche Advokaten.

### Generalversammlung der Lugoser Arbeiter-Versicherungskasse.

Sonntag vormittag um 10 Uhr hielten die Delegierten der hiesigen Arbeiterversicherungskasse im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ eine Generalversammlung behufs Wahl des Direktoriums. Den Vorsitz führte in Vertretung des staatlichen Arbeiterversicherungsamtes Ludwig T ö r ö k. Zum Schriftführer wurde Imre K o v a c s designiert. Nachdem die regelmäßig erfolgte Einberufung der Wahl konstatiert wurde, erfolgte die Wahl des Verifizierungskomitees. Vorsitzender konstatierte hierauf die Beschlussfähigkeit, da von den Arbeitsgebern 65, von den Arbeitnehmern 73, mithin 138 Delegierte erschienen waren. Direktor W u n d e r erstattete hierauf in großen Zügen Bericht über die Schlussrechnungen der Krankenkassa. Ein detaillierter Bericht war überflüssig, da das staatliche Arbeiterversicherungsamt die Schlussrechnungen bereits gutgeheißen hat. Es erfolgte nun die Wahl eines Skrutiniums, und unter dessen Leitung die Wahl der Direktionsmitglieder und der einzelnen Kommissionen.

### Das Andenken der Arader Märtyrer.

Der 6. Oktober ist ein trauriger Gedenktag in den Annalen der vaterländischen Geschichte und seine Wiederkehr erweckte alljährlich schmerzliche Reminiszenzen. Montag waren es 65 Jahre seit jenem unglücklichen Tage, an welchem die Arader 13 Märtyrer zur Nichtstatt geführt wurden. Ihr glorienumwobenes Andenken wird wie ein Heiligenkultus noch viele Jahrhunderte die Brust jedes Patrioten schmerzlich bewegen und die tragische Apothese unseres ruhmvollen Freiheitskrieges ragt, einem ewigen Menschen gleich, noch bis in die spätesten Zeiten. In den Schulen wurde die obligate Trauerfeier abgehalten.

### Direktionspräseswahl in der Krankenkassa.

Donnerstag den 9. d. M. findet in der Arbeiterversicherungskassa die Wahl des Direktionspräses statt und wird auf diese Stelle, wie voraussichtlich, Herr Josef S z i d o n gewählt werden. Hiemit findet die odiose Campagne der Krankenkassawahlen ihren Abschluß und wäre es höchst wünschenswert, wenn zugleich auch jene Gehässigkeiten und Feindseligkeiten, welche das hiesige gesellige Leben untergraben, für immer einen Abschluß fänden. Denn selbst die Gegner Szidons, die seit vielen Monaten gegen ihn einen erbitterten Feldzug inszenierten, werden es schließlich anerkennen, daß es sich wohl nicht der Mühe lohnt, wegen der ganz irrelevanten Frage, wer Direktionspräses der Krankenkassa wird, sich einander in so gehässiger Weise anzusehen, und werden ferner auch das anerkennen, daß Szidon ein agiler, verständiger Mensch ist, welcher dieser Sache viel Ambition, viel Arbeitslust und viel Eifer entgegenbringt und gewiß bestrebt sein wird, bei der Krankenkassa konsolidierte Verhältnisse zu schaffen.

### Konzert Regeczy.

Wir berichteten in unserer jüngsten Nummer auf Grund eines uns zugewonnenen Komunique, daß das Konzert der berühmten Violinvirtuosin Ilona R e g e c z y am 16. d. M. im Stadttheater stattfinden wird. Wie man uns nun von authentischer Seite mitteilt, wird das Konzert der Künstlerin nicht am 16., sondern Sonntag den 12. d. stattfinden.

### Das Militär und der Arbeiter-Invaliden- und Pensionsverein.

Der Minister des Innern verständigte den Ungarländischen Arbeiter-Invaliden- und Pensionsverein, daß der Mannschaft eingereichte Mitglieder der bewaffneten Macht, der gemeinsamen Armee, der Honved und der Gendarmerie, Mitglieder des Vereines sein können, jedoch keinerlei Rolle übernehmen dürfen. Offiziere und Militärbeamte können keine Vereinsmitglieder sein; diese müssen, sofern sie schon vor diesem Erlasse dem Verein beigetreten sind, aus dem Verein austreten. Da dieser Beitritt jedoch seinerzeit in gutem Glauben erfolgte und es nicht billig wäre, wenn sie die von ihnen eingezahlten Beiträge verlieren würde, richtete der Minister an die Vereinsleitung die Aufforderung, zu erwägen, in welcher Weise die Betroffenen entschädigt werden könnten.

## Reine Rohstoffe! Reine Fabriken!

Nur die besten, sorgfältig ausgewählten und gereinigten Rohstoffe werden zur Erzeugung von „SCHICHT“-SEIFE verwendet. Nicht nur alle Apparate, Kessel und Maschinen, sondern auch alle Arbeitsräume werden peinlich sauber gehalten, damit nur eine tatsächlich reine Seife aus den reinen Fabriken geliefert wird. Die Reinheit der „SCHICHT“-SEIFE und ihre unerreicht gute Qualität sind das Resultat jahrzehntelanger Erfahrungen u. unzähliger Versuche.

Das Beste zum Einweichen der Wäsche ist WASCHEXTRAKT „FRAUENLOB“.



## Reine Seife! Reine Wäsche!

Die Wäsche kann nur dann tadellos rein werden, ohne beim Waschen zu leiden, wenn man eine vollkommen reine, unverfälschte Seife verwendet. Wir garantieren mit K. 25.000.—, dass SCHICHT-SEIFE Marke „HIRSCH“ absolut rein ist und frei von schädlichen Bestandteilen. Alle Errungenschaften der Neuzeit und alle Erfindungen der Wissenschaft und Technik werden benützt, um SCHICHT-SEIFE so gut und billig als möglich zu erzeugen. Ständig wird an ihrer Vervollkommnung und Veredlung gearbeitet.

Das Beste zum Einweichen der Wäsche ist WASCHEXTRAKT „FRAUENLOB“.

# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungen-  
spitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Finsen-Kuranstalt, über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungen-  
tuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischen Bronchial- und Kehlkopfkatarrrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein**  
**Geheimmittel**, er besteht aus **Lieberschen Kräutern, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind.** Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewendet werden kann. Um jedem Kunden **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tee **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 886, Müggelstr. 25.**



## Reformen in der städtischen Gewerbe- Lehrlingschule.

Der Direktor der städt. Gewerbelehrlingschule **Madar Soos**, der sich mit unablässigem Ansehen, das Niveau dieser Schule zu heben, hat mit Beginn dieses Schuljahres zwei wichtige Reformen ins Leben gerufen, welche das Resultat des Unterrichtes gewiß merklich fördern werden. Er verfügte nämlich, daß an Sonntagen nachmittags keine Unterrichtsstunden abgehalten werden sollen, denn er fand es für inhuman, daß die Lehrlinge auch am Sonntage, dem einzigen Tage, wo sie Erholung suchen könnten, die Schule besuchen sollen. Ferner behob er einen alten Uebelstand, welcher das Resultat des Unterrichtes schädlich beeinträchtigte, indem er die Frage der Beschaffung von Lehrmitteln und Requisiten für die Lehrlinge in praktischer und zweckmäßiger Weise löste. Es wurde seit vielen Jahren nämlich bemerkt, daß ein großer Teil der Lehrlinge ohne die nötigen Schreib- und Zeichenrequisiten in die Schule komme. Bald hatte der eine keine Feder, der zweite kein Heft, der dritte keinen Bleistift. Diese Mängel verursachten besonders beim Zeichenunterricht, wo doch die verschiedensten Requisiten unerlässlich sind, Schwierigkeiten, an denen der Erfolg des Unterrichtes scheiterte. Direktor Soos schaffte nun für die Schule um mehrere Hunderte Kronen die verschiedenartigsten Schreib- und Zeichenrequisiten, wie Reissbretter, Reisszeuge, Zeichenpapier, Lineale, Gummi usw. welche Requisiten durch die Klassenlehrer verwaltet werden, so daß sämtliche Lehrlinge das ganze Jahr hindurch alle nötigen Schreib- und Zeichenrequisiten in der Schule erhalten, wofür jeder Lehrling pro Jahr bloß eine Krone, als eine sehr geringe Summe zu entrichten hat. Direktor Soos hat durch diese praktische, den Unterricht fördernde Neuerung den ganzen Lehrkörper der Schule zu Dank verpflichtet.

## Verpachtung der „Binis“.

Das Winterweiderecht für Schafe in der Binis wird am 17. Oktober vormittags um 11 Uhr im städtischen Sitzungssaale im Vizitationswege verpachtet. Die Bedingungen kann man während der Amtsstunden im städt. Expeditionsamt besichtigen.

## Das Lombarddarlehen der Stadt.

Wir berichteten bereits, daß sich die Stadt durch Ausnahme einer schwebenden Anleihe aus ihren momentanen Geldnöten zu helfen gezwungen war. Bürgermeister Dr. Johann **Baltescu** wollte zu diesem Zwecke mehrere Tage in der Hauptstadt, wo ihm die dortige Kommanditgesellschaft **Holizer, Rosenberg & Comp.** als Vertreter der Wiener Lombarden- u. Eskomptebank ein Darlehen von 125.000 Kronen bei einem Zinsfuß von 6 7/8% flüssig machte. Das Geschäft vermittelte, wie wir bereits in unserer vorigen Nummer registrierten, die Temesvarer Firma **Alfred Reib.** Das aufgenommene Lombarddarlehen wird zur Deckung der Forderungen der Firmen **Schlicke'sche Eisengießerei** und **Madar Ferencsik** verwendet. Da nun die zwei drückendsten Forderungen der Stadt bereits gedeckt sind und auch die Steuern schon besser einfließen, ist die finanzielle Lage der Stadt wieder ins normale Geleise gelangt. Nichtsdestoweniger wird der Magistrat in der am 13. d. M. stattfindenden Generalversammlung von der Repräsentanz die Ermächtigung zur Aufnahme eines weiteren schwebenden Darlehens von 50.000 Kronen verlangen, welche Summe zum Ankauf eines Baugrundes für die Bürgerschule verwendet wird. Da man der Stadt bei diesem Darlehen ein noch günstigeres Anbot machte als bei der obenerwähnten Anleihe, ist voraussichtlich, daß die Repräsentanz dem Antrag des Magistrates beipflichten wird.

## Aus dem Olympiathheater.

Noch stehen wir unter dem mächtigen, überwältigenden Eindruck der „Letzten Tage von Pompeji“, welches mehr als 3000 Personen besichtigten, und schon erfolgt Freitag und Samstag abermals eine Sensation, u. zw. unter dem Titel „**Demonios**“ ein spannender Detektivschlager. Es handelt sich um einen mysteriösen Juwelendiebstahl, der durch **Nick Winter** entdeckt wird. In dem Stück kommt das Spannende und Interessante der Detektivromane in nie gesehener Weise zum Ausdruck.

## Verhängnisvoller Fehltriff.

Der pensionierte Obermagazineur **Anton Brandstetter** wollte am 6. d. M. abends vor dem Nachtmahl einen Schluck Wein trinken. Er ging in die Speisekammer, wo er im Dunkeln aus Irrtum eine Flasche erfaßte, in welcher sich eine Steinsodalösung befand und tat einen Schluck, wodurch er so gefährliche innerliche Verletzungen erlitt, daß ihn die Retter ins Komitatzspital befördern mußten, wo er sich jetzt unter ärztlicher Pflege befindet.

## Eine ideale Frauenzeitung.

Die altbewährte **„Wiener Mode“** repräsentiert sich uns in ganz neuer und prächtiger Ausstattung. Schon das entzückende Umschlagbild verspricht viel und der Inhalt kommt dem auch vollkommen nach. Auf schönen Kunstblättern werden uns die neuesten Moden in farbenprächtiger Darstellung geboten. Besonders verlockend nehmen sich die bunten Handarbeiten aus, die in den modernen Farbenwirkungen jeder Dame die hellste Freude bereiten müssen. Wir lernen aus dem Heft die bizarren Entwürfe aus dem Preisausschreiben des Jungwiener-Modekomites kennen und ein lustiger Artikel über Kindermädchen trifft den Nagel auf den Kopf. Ein altes Weiblein brachte der Autorin eines Tages ihre Tochter mit den bekümmerten Worten: „Sie ist halt so viel blöb, daß sie mir nicht mal zu die Küb' taugen tut, da ham' wir gedenkt, wir tun sie als Kindermadel in die Stadt nein“. Ist es nicht wirklich so? In dem vorliegenden Heft beginnt auch ein neuer, großer Frauenroman und Frau **Marianne Stern** zeigt in Wort und Bild, wie man zwei ausgezeichnete Mehlspeisen herstellt. Hier ist eine ideale Frauenzeitung geschaffen, die in keinem Hause fehlen darf.

## Das weibliche Eheideal im Stufengange des Alters.

Ein englisches Blatt hat es sich angelegen sein lassen, die Ansprüche, die eine Frau an ihren Zukünftigen stellt, in ein Schema zu bringen, das zeigt, wie die Ansprüche in dem Grade bescheidener werden, in dem sich die Zahl der Lebensjahre der Damen mehrt. Wenn an die zwanzigjährige Dame die Frage der Verheiratung herantritt, so fragt sie mit gleichgültiger Miene: „Wie sieht er aus?“ Zehn Jahre später kleidet sie die Frage in die Worte: „Was ist er?“ Mit vierzig Jahren, wenn die Frage der Wahl schon recht brennend geworden, begnügt sie sich, obenhin zu fragen: „Wer ist es?“ Mit fünfzig Jahren aber entringt sich ihren Lippen der Ausruf: „Wo ist er?“

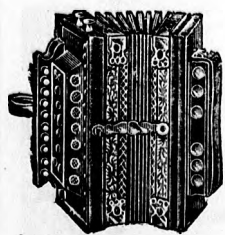
## Der nächste Lugoser

# Jahr-Markt

beginnt am 17. Oktober 1913 und endet am 19. Oktober 1913.

Der Auftrieb sämtlicher Tiere ist gestattet.

Dr. Willer, Bürgermeisterstellv.



# Zur Schulsaïson

Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, wie auch Klavierstimmungen, werden fachgemäß und gewissenhaft ausgeführt bei

**Franz Frohmann** Musikinstrumentenerzeuger  
Lugos, Bonnazgasse 10.

empfehle ich meine erstklassige Musikinstrumente und Bestandteile zu den billigsten Preisen. Schülerviolenen von 6 K aufwärts

## Heizmaterial

Preussische Salonkohle u. Koks, Schmiede- sowie alle Sorten inländische Heiz- und Maschinenkohlen, Retorten- und Meulerholzkohle. 1-a Rotbuchenscheit in Waggonladungen, so auch geschnittenes und gehacktes Brennholz.

**Erfiklassiger Portlandzement**  
en gros und en detail.

**Buflaser Phönixwasser u. Kohlen-**  
säure.

Haupt-  
lager bei **Eriedmann Mór**  
Lugos, Réglivár-u. 22-23-24. ■ Telefon 162.

Uri házban két fiatalember  
lakást és teljes  
ellátást

esetleg csak kosztot kaphat

Bővebbet a kiadóhivatalban.

### Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt  
rein und tadellos zu 5 Kr.  
per Klavier.

Hugo Ringel  
Kossuthgasse Nr. 21.

## Die liebsten Lieder



können Sie ohne Notenkenntnisse fabelhaft schön auf der neuest erfundenen „Messingtrompete“ spielen.

Die „Messingtrompete“ mit 12 Klappen versehen und 24 Piston Töne samt Schule u. Geschenk kostet nur **6 Kronen**. Einreihige Harmonika, mit Orgelstimme, Schule und Geschenk 10 Kronen. Doppelreihige Harmonika von 20 bis 200 Kronen.

Allein zu haben bei der protokoll. Weltfirma **Wagner's Musikhaus** zum „Instrumenten-König“ **Budapest, Józsefiring 15**. Eigene Werkstätte. Neuer Preiscurant **gratis**. Ausgezeichnet mit den ersten Preis auf der Millanóer, Pariser u. Londoner Ausstellung. Achtung auf die Adresse.



## Zur Herbstdüngung! ECHTES TOMASMEHL

**Original Stein-Marke** ist das beste u. billigste Phosphorsäure-Düngemittel! Nur echt, wenn in diesen Sack gefüllt und mit Original-Plombe versehen ist. Jeder Sack trägt den Prozentgehalt der Ware. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt. Es wird auf die gegenwärtigen äusserst billigen Preise besonders aufmerksam gemacht.

**Wilhelm Kalmár**

Generalvertreter der Tomasphosphatfabriken, Berlin, Budapest, VI., Andrassy-ut 49

### Der Chrysanthenenversandt hat begonnen!

Der Stand meiner Chrysanthenenkulturen ist heuer ein vorzüglicher und offeriere daher, sehr schön kultivierte, kräftige, **reich mit Knospen besetzte**

## Chrysanthenen-Blütenpflanzen

in meinen allbekanntesten, allerfeinsten, japanischen Riesensorten:

10	Chrysanthenen	in 10	Prachtsorten	9.—	Kronen
50	"	"	25	42.—	"
100	"	"	25 bis 50	80.—	"

exclusive Emballage ab Temesvár. Die Chrysanthenen sind in Töpfen kultiviert, werden jedoch der Frachtersparnis zufolge ohne Töpfen versendet. Wenn der Versandt in Töpfen gewünscht wird, so bitte dies zu betonen.

**ÁRPÁD MÜHLE** Gartenbau Etablis-  
sement. Hoflieferant **TEMESVÁR.**

## Hühneraugen

Hautverhärtungen, Hand- u. Gesichtswarzen verschwinden in 3 Tagen auf ewig nach Gebrauch von «Cannabin». 1 Flasche 1 K, mit Postspesen 1'40, 3 Flaschen franko 3 K.

## Excelsior

Streupulver macht Fuß-, Hand- und Achselfschweis in 48 Stunden verschwinden. 1 Schachtel 1 K, mit Postspesen 1'40. 3 Schachteln 3 K franko.

FÜR MASTZWECKE VERWENDE MAN AM zweckmäßigsten den 1000-fach erprobten

## „Futterkalk“

der 40% Phosphorsäure erhält und nach dessen Gebrauch Schweine sehr leicht das Gewicht von nahezu 300 Kilo erreichen. Anwendbar überdiess bei Fütterung von jeder Art Geflügel, Horn- und Rindvieh, Kälber, Schafe, Ochsen, Kühe und Pferde. Erhältlich in Paketen von 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Kilo — für Monate genug — um 5'80 K per Nachnahme franko.

Überall erhältlich. Wo nicht zu beziehen per Nachnahme oder vorheriger Einsendung des Betrages beim Erzeuger:

Dr. E. Fleich, »Kronen«-Apotheke, Győr 99

## „Agricola“ Landwirtschaftliche und : : kommerzielle Unternehmung Temesvár-Józsefváros.

Gewährt Amortisations- und Hypothekendarlehen auf Im-  
: mobilien und städtische Zinshäuser am I. und II. Satz. :

Beamten-Kredite zu billigstem Zinsfuß. Übernimmt die Parzellierung von Immobilien und beschafft das hierzu nötige Kapital. Liefert auf längere Zahlungsstermine Anbausamen, landwirtschaftliche und industrielle Maschinen und technische Artikel. Sucht auf Betrauung den Kauf von Pachtungen, landwirtschaftlichen Immobilien und zur Exploitation geeigneter Waldungen.